

Basel, den 15. Nov. 1936.

Lieber Herr Lempp!

Eben hatte ich den Besuch des Vertreters des englischen Verlages Hodder & Stoughton in London.- Dabei ergab es sich, dass es bei einem direkten Verkehr mit diesem Verlag möglich sein würde, zu erheblich günstigeren Bedingungen zu kommen. Da mir nun aus begreiflichen Gründen daran liegt, für meine ausländischen Veröffentlichungen eine von Deutschland unabhängige Basis zu gewinnen, so wäre ich geneigt mit Hodder & Stoughton in eine direkte und selbständige Geschäftsverbindung einzutreten, natürlich nur unter der Voraussetzung, dass Sie Ihrerseits zu einer Modifikation des Punktes 2 der vertraglichen Vereinbarungen vom 1.11.1925 sich bereit finden könnten. Sie müsste darin bestehen, dass meine englischen, bei Hodder & Stoughton erscheinenden Veröffentlichungen, auch wenn sie mit den bei Christian Kaiser erscheinenden Büchern (als Uebersetzungen) identisch sind, nicht unter die Punkt 2 ausgesprochenen Bedingungen fallen, sodass ich also in Zukunft rechtlich gleichzeitig Autor Ihres Verlages und des englischen Verlagers von Hodder & Stoughton sein würde. - Ich habe Ihnen diesen Vorschlag unterbreitet, weil, soweit ich dies überblicke, diese Aenderung für Sie nicht von einschneidender Bedeutung ist (es werden gewiss auch noch englische Uebersetzungen z.B. in Amerika laufen, die in der bisherigen Weise behandelt werden) während sie für mich immerhin ein Angebot bedeutet, das ich unter den nun leider einmal gegebenen Umständen nicht auszuschlagen wage. Ich erwarte Ihre Antwort, ehe ich in die Korrespondenz mit Hodder & Stoughton eintrete. Hinzufügen möchte ich noch, dass der Vertreter sehr zurückhaltend und vorsichtig war, in Ihre Rechte einzugreifen und dass Sie bei ev. sich ergebenden Kollisionen gewiss sein dürfen, dass Ihre alten Vorrechte respektiert werden.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Anbei das etwas übel zugerichtete Verzeichnis zurück!!
Ist Ihnen schon mitgeteilt, dass ich noch um zwei Exemplare der Theol. Aufsätze bitte?

KBA 9236.286